

Pressemitteilung SBK vom 21.3.19

Das Problem der Kinderarmut; eigentlich Familienarmut, hat sich in Folge der Umsetzung der Agenda 2010 und vor allem seit HARTZ IV erheblich verschärft und stand deshalb seit der Gründung im Focus der Arbeit des Krefelder Sozialbündnisses. Schon in der Grundsatzklärung von 2008 wurde darauf hingewiesen, dass jedes 4. Kind in Armut aufwächst.

Armut und Reichtum sind zwei Seiten einer Medaille; der Reichtum weniger wird erst möglich durch die Armut vieler. Armut zu beseitigen ist eine Frage der Gerechtigkeit. Jedoch nimmt der Staat seine Aufgabe, Verteilungsgerechtigkeit herzustellen, schon lange nicht mehr wahr. Vielmehr wird im Rahmen der neoliberalen Politik eine Umverteilung von unten nach oben betrieben.

In der Veranstaltung des Sozialbündnisses vom 12.2.19 wurde dazu festgestellt, dass nach einer aktuellen Analyse der UN auch in Deutschland ein eklatanter Mangel an sozialer Gerechtigkeit herrscht. Soziale Probleme werden in Kommunen konkret. Kommunen müssen in Deutschland politisch, sozial und finanziell deutlich gestärkt werden, um ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden zu können.

Dazu gehört vor allem ein Umsteuern auf Bundesebene, die Stärkung der Sozialsysteme indem Transferleistungen so ausgestattet werden, dass Kinder nicht mehr derart ausgegrenzt und benachteiligt werden, sowie die Gebühren- und Kostenfreiheit in allen Bildungsstufen.

Die Präsentationen und Ergebnisse dieser Veranstaltung stehen unter www.sozialbuendnis-krefeld.de.